

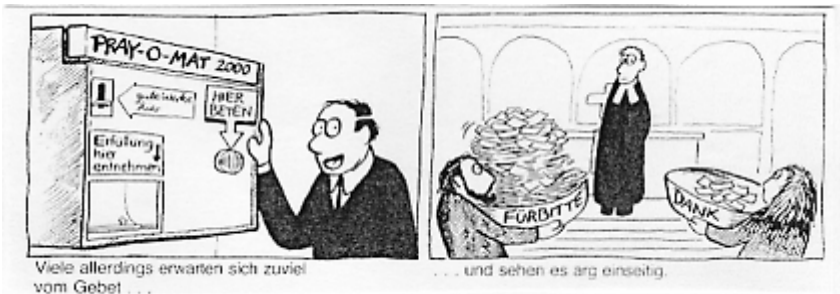
# 1. Impulsblatt der Aktion „Gemeinsam auf Kurs bleiben“ 2009 - Stichwort „Beten“

## Fragen zu 1. Petrus 5,5b-11

- Das Stichwort „Beten“ im Zusammenhang unserer Aktion meint ganz allgemein die Pflege und Gestaltung unserer Beziehung zu Gott. Laut V. 5+6 soll diese Beziehung von „Demut“ unsererseits bestimmt sein. Welche Gefühle, Gedanken, Erinnerungen löst das Stichwort „Demut“ bei Ihnen aus?
- Warum ist es für eine gesunde Beziehung zwischen Gott und uns wichtig, dass wir „an der Demut festhalten“ bzw. wir uns „in Demut unter die Hand Gottes beugen“? Fallen Ihnen Menschen ein, die eine „positive“ Demut bzw. eine „negative“ Demut ausgestrahlt haben?
- Wie geschieht das praktisch: „Alle eure Sorgen werfet auf ihn!“? Welche Rolle spielt dabei das Gebet im stillen Kämmerlein – welche Rolle spielen dabei vorformulierte Gebete (wie z.B. die Psalmen...) – welche Rolle spielt dabei das gemeinsame Beten im Hauskreis usw.?
- Welche positiven oder auch negativen Erfahrungen haben Sie mit diesem Vers 7 gemacht? Wie können wir einander helfen, diese Aufforderung in die Tat umzusetzen und einzuüben?
- Was löst das Zitat in Ihnen aus: „Gott fühlt sich zuständig für unsere Sorgen, weil er in Christus die Sorgepflicht für uns übernommen hat!“?
- Wir sollen als Christen „nüchtern“ sein; was stellen Sie sich darunter vor bzw. wie sieht „unnüchternes“ Christsein aus?
- Gott ist „ein Gott aller Gnade“ – lassen Sie diese Zusage einmal in der Stille auf sich wirken. Was bedeutet das für Ihre Gottesbeziehung?



## Texte und Bilder zum Stichwort „Beten“ – was spricht Sie an und warum?



„Allerdings wird man im Gebet des Alters ungeduldiger mit sich selbst und mit Gott. Man spürt, wie erbärmlich das eigene Stammeln ist. Die Lust zu schweigen im Angesichte Gottes wird größer als die Lust zu reden. ‚Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge!‘ empfiehlt Gerhard Teerstegen. Doch diese große Kunst der Hingabe und der Wehrlosigkeit gelingt uns selten. Das Unkraut der Gedanken ist mächtiger als die Kraft der Hingabe. Man muss schon das Charisma des Humors mit sich selber haben, wenn man das Beten nicht aufgeben will. Und man muss hoffen, dass Gott nicht weniger Humor hat... Gott ist dankbar für die Brocken unserer Zuneigung, die wir in den Gebeten aufbringen. Wir sind endliche Wesen, auch in unseren Gebeten.“

Fulbert Steffensky

### Morgengebet

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen  
leg ich meinen Tag in deine Hand.  
Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen,  
sei mein Gestern, das ich überwand.  
Frag mich nicht  
nach meinen Sehnsuchtswegen,  
bin aus deinem Mosaik ein Stein.  
Wirst mich an die rechte Stelle legen,  
deinen Händen bette ich mich ein.

nach Edith Stein

